

## AUSTAUCH – APRIL 2012

Am Dienstag (24. April) haben wir am Bahnhof in Bystrzyca die deutschen Schüler von der Schule in Bedburg begrüßt. Sie waren von der mehr als zwanzigstündigen Reise sehr müde, aber ebenso glücklich, endlich den Zielort erreicht zu haben. Nach einem leckeren Abendessen ging jeder mit seinem Partner nach Hause. Die Anfänge waren schwierig. Wir waren alle gestresst und noch schüchtern. Doch das änderte sich bald.

Am Mittwochmorgen nahmen wir an Kennenlernspielen teil. Später wurde in einer gemeinsamen Stadtrallye in polnisch-deutschen Paaren Habelschwerdt erkundet. Es gab viel zu lachen und bei manchen Aufgaben konnten selbst einheimische Habelschwerdter nicht weiterhelfen. Am Abend gingen wir zur Musikschule zu einem ungewöhnlichen Konzert eines Kinderchors aus Serbien. Nach der Rückkehr aus der Musikschule gab es ein kaltes Büffet mit leckeren polnischen Gerichten, zubereitet von den Eltern der teilnehmenden Schüler. Auf dem Tisch gab es Knödel, Eintopf, Wurst und viele andere Leckereien, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen ließen.

Am nächsten Tag (also Donnerstag) fuhren wir in die Hauptstadt von Niederschlesien, nach Breslau. Wir hatten eine zweisprachige Führung durch die Altstadt und die Dominsel, besuchten die Universität und die Aula Leopoldina und gingen durch die Straßen am Ring. Es gab auch Zeit für einen kleinen Einkaufsbummel.

Am Freitag gingen wir zusammen mit unseren deutschen Freunden zur Schule. Sie waren glücklich, aber es gab auch Momente des "Grauens", z.B. als die Deutschen an die Tafel mussten, um eine Matheaufgabe an lösen. Gegen elf Uhr fuhren wir nach Glatz. Dort besuchten wir die unterirdischen Labyrinth und gingen in die Festung. Dann wanderten wir sehr hungrig ins Büro des DFK Glatz, wo wir zur Pizza eingeladen waren und einen Vortrag über die Aktivitäten des Vereins hörten.

Der Samstag war sehr aufregend und interessant. Wir fahren mit dem Bus nach Wölfelsgrund, sahen den Wölfelsfall und wanderten nach Maria Schnee. Dann fuhren wir weiter nach Voigtsdorf, wo von der Stiftung "Zurück zur Zukunft" ein Grillimbiss vorbereitet worden war. Danach gab es ein Treffen mit ehemaligen Bewohnern unserer Region. Unter anderem berichtete Herr Ludwig uns von der Zeit nach dem Kriegsende.

Sonntag... die Zeit des Abschieds. Die wenigen Tage waren sehr schnell vergangen. Alle waren sehr zufrieden, glücklich und gut gelaunt, aber man konnte auch Tränen der Rührung sehen. Wir haben neue Freunde gefunden und Freundschaften geschlossen, haben unsere fremdsprachlichen Kenntnisse verbessert und am wichtigsten, wir haben neue Erfahrungen gewonnen. Unsere neuen deutschen Freunde sind wirklich toll und nette Leute. Bereits im September, sehen wir sie wieder, diesmal in Deutschland.

Wir danken allen, die an der Organisation dieses Projekts beteiligt waren, sowie allen Sponsoren, insbesondere dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk sowie der Habelschwerdter Heimatgruppe. Ohne sie hätten wir nie, so viele schöne Momente erleben können. DANKE!